

Neuheiten für Herbst und Winter

Damen-Kleiderstoffen

vom einfachsten bis hochfeinsten Genre und ausserordentlich grossen Sortimenten.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.

Unsere

Spezial-Abteilung

für

Damen-Konfektion

Jacketts, Kragen, Capes,
Regen- und Abendmäntel,
Mädchen-Mäntel und Jacketts

enthält eine Massenauswahl in den neuesten, geschmackvollsten Facons vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

Fertige

Herren-Anzüge

Joppen, Ueberzieher, Hohenzollernmäntel etc.

Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Knaben-Anzüge

Ueberzieher, Mäntel.

Grosse Auswahl, vorzügliche Verarbeitung und Stoffe, tadelloser Sitz.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkennner, vor Vertheuerung geschützt.

- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
| Gardinen, Stores, Vitragen
besonders billig. | Teppiche, Möbelstoffe, Portiären. | Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken. | Bettfedern, Bettbezüge, Bett-Inlets. | Leinen- u. Baumwollenwaren. |
| Fertige Morgenröcke, Blusen, Unterröcke. | Tischgedecke, Theegedecke, Tafelgedecke. | Handtücher, Taschentücher, Staubtücher. | Normal-Hemden, Camisols, Beinkleider. | Korsetts, Schürzen, Handschuhe. |

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23, Part., I. u. II. Etage.

Konsum-Verein für Siebichenstein u. Umg.

(E. G. m. b. H.)

Der Inventur wegen bleiben unsere Materialwaren-Geschäfte am

Sonntag geschlossen.

Das Schuh- und Schnittwaren-Geschäft dagegen ist von Sonnabend ab wieder geöffnet.

Die Verwaltung.

Achtung! Merseburg. Achtung!

„Zur Funkenburg.“

Sonnabend den 1., Sonntag den 2. u. Montag den 3. Oktober 1898

Großes Instrumental-Konzert

des 1. Streich-, Damen-Orchesters. Dir. Portzel. 6 Damen, 2 Herren.

Sonntag den 11.-2 Uhr **Frühshoppen-Konzert** freiem Entree.
Nachmittag von 4-7 Uhr **großes Familien-Konzert.**

Wichtig! Um gütigen Zuspruch bittet

Wachtungsvoll F. Loesche.
Entree 25 Pf.

I. Athleten-Klub Halle a. S. von 1890.

Sonnabend den 1. Oktober abends 9 Uhr im Vereinslokal „Altenbürger Hof“

Monats-Versammlung.

Das Frühchen sämtlicher Mitglieder wird dringlich erbeten.

Der Vorstand: Fr. Franke.

Hohenzollern!

Unser Helmut-Abchiedskränzchen mit freier Nacht für den Sonnabend den 1. Oktober in Schades Schützenhaus halt.

Sonnabend Schladische Fest. H. Joseph, Thomastischstraße 42.

Seere Preiselbeerkränzen

verkauft Rich. Pfeiffer, Nikolaistr. 6.

Freie Turnerschaft, Weissenfels.

Zu unserem am Sonntag den 2. Oktober im Restaurant Zentralhalle stattfindenden

Abchieds-Kränzchen

ladet Freunde und Gönner ein

Aufang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Holzarbeiter-Verein. Zahlreiche Zeit.

Sonnabend den 1. Okt. abends 8 Uhr

Versammlung bei W. H. Schwärzler.

Tagordnung: 1. Vortrag, 2. Diskussion, 3. Verhandlung d. Angelegenheiten.

Wegen Fertigstellung der Abrechnung müssen alle Schreiner beizugehen, andernfalls nach den Bestimmungen des Statuts, dementsprechend zu handeln.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verein. Zahlreiche Raumburg.

Jeder Sonnabend nach dem 1. und 15. im Monat im Adler.

Versammlung.

Dachdecker u. verwandte Berufsgenossen.

Sonnabend den 1. Okt. abends 9 Uhr im Kaufmanns Restaurant, Querstr. 9

öffentl. Versammlung.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist es Pflicht aller Kollegen, persönlich zu erscheinen.

Der Einberufener.

Verein der Schleier, Zeit.

Sonntag den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr im „Stadtpark“

Generalversammlung.

Zahlreiche u. pünktliches Erscheinen u. Mitwirken ist notwendig.

Der Vorstand.

Möbel, Spiegel, polsterverw. Kleideretiquen von 24 Mk an, ein. Polst. u. Wirt. u. bill. Verkauft, d. H. Biele, Tischlermeister, Weidstr. 31.

Schellisch, der Wirt. 18 u. 25 Pf.

H. Kesse, Steinweg 4.

Arbeiter-Sängerchor, Zeit.

Sonntag den 2. Oktober nachmittags 3 1/2 Uhr im Felsenkeller

General-Versammlung.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

3 bei Wauer: auf Account und ein Kaffeehaus bei. Neub. Dienstverh. 13.

W. Lemmuth, Kleiderstr. 7.

Tüchtige Schloffer finden hier Aufnahme.

Hausarbeiterinnen auf Kampenkirche 2c.

Sieben Leinwand-Beschäftigung. Unternehmung

Halle'sche Papierwarenfabrik

Königsstraße 70.

Licht. Anlegerinnen für Gas- und Strömung bei einem Wochenlohn von 10, 10 bis 15 Mark zum sofortigen Eintritt gesucht. Reizgeld wird vergütet.

H. Grünbaum, Weimar, Papierwarenfabrik.

Wären werden billig repariert.

G. König, Uhrmacher, Kleiderstr. 27.

Durch den Tod entfallen wurde uns pöblich unser lang geliebtes Fräulein im jungen Alter von 7 Monaten. Dies seligen Fräulein an die Leichenfeier des 28. Sept. 1898. Hermann Richter nebst Frau.

Zentral-Verband der Zimmerer.

Zahlstelle für Halle u. Umgegend.
 Sonntag den 2. Oktober vormittags 11 Uhr bei Streicher, Kleine
 Ulrichstraße 36.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Sonntag für 1899. 2. Verbands-Angelegenheiten.
 Die vom Präsidat zurückgekommenen Kameraden ermahnen wir an ihre
 Pflicht, sich dem Verbände anzuschließen.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Sektion d. Drechsler.

Sonntag den 1. Oktober abends 8 1/2 Uhr in Zahn's Restaurant
Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Obmann.

Steinsetzer.

Sonntag den 2. Oktober nachmittags Punkt 4 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Der Vorstand.

Maschinen- u. Friseur-Verein, Bitterfeld und Umgegend.

Sonntag den 2. Oktober nachm. 3 Uhr im Lokale d. Herrn Oelzner
General-Versammlung.

Tagesordnung: Neuwahl sämtlicher Vorstands-Mitglieder u.
 Der Vorstand.

Verein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verw. Berufsgenossen.

Sonabend den 1. Oktober im Restaurant Gändelpark
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vereins-Angelegenheiten. 2. Berichtendes.
 Gleichgültig seien verchiedentlich die Mitglieder darauf hingewiesen, sich
 etwas näher über § 4 zu informieren.
 Der Vorstand.

Neu! Zum Schlosskeller, Neu!

verlängerte Königstraße 70.

Am 1. Oktober eröffne obgenanntes Lokal.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens georgt.

Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Erstklassiges
 ff. Gänthersches Bier.

Gustav Glaser.

Paul Schneider
 Eisenwaren - Handlung
 Merseburgerstr. 4.

Brot! Brot!
 groß u. wohlgeschmeckend, nach Art
 des Thüringer Landbrotes. Alle Sorten
 Kornmarmen.
 Karl Koch, Herrenstraße 1

Central-Bazar

Gr. Ulrichstraße 40.

Adolf Berg.

Gr. Ulrichstraße 40.

Zum Umzug

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille-, Galanterie-
 und Lederwaren.**

Verstellbare Jageinrichtungen, für jedes Fenster
 passend, von 50 Pf. an.
 Gardinenhängen, hell und dunkel, Stück 60 Pf.
 Kassetten, hell und dunkel, Stück 10 Pf.
 Garderoben- u. Sandstuhlhalter von 25 Pf. an.
 Küchenrahmen Stück 1.00 und 1.50 M.
 Kaffeemühlen Stück 1.25 M.
 Waschkervice, bunt beforzt, von 1.80 M. an.
 Kaffeefervice, Blaugummi, 9 teilig, v. 2.90 M. an.
 Wasserläufer 7 1/2 St 50 Pf.
 Spiegel, Kunststoffe, Säulen, Wand-
 bilder, Bilderrahmen
 in sehr großer Auswahl.

Gewürzschrank mit 6 Fächern von 90 Pf. an
 bis 3.50 M.
 1 Set weiße Schüsseln, 6 Stück, von 95 Pf. an.
 Fächer, blaues Emaille, Stück 35 Pf.
 Tassen, bunt bemalt und mit Goldrand, 3 Paar
 60 Pf.
 Emaille-Schüsseln, weiß, 34 Stm. Durchmesser,
 5 und 60 Pf.
 Emaille-Gimer, 28 Stm. Durchmesser, prima
 Qualität, Stück 98 Pf.
 Säulen- und Tischlampen sehr billig.
 Stubenbelen, Handseger Schrubber,
 Scheuerbürsten, Wischseifen etc.

Stets Neuheiten in Gelegenheits-Geschenken.

Nur Gr. Ulrichstraße 40.

Nur Gr. Ulrichstraße 40.

Achtung! Geschäfts-Auflösung.

Löse mein Geschäft am 31. Dezember d. J. auf und nehme mein großes Lager in
 Herren-Anzügen Knaben- und Burschen-Anzügen Arbeitersachen
 Paletots " " Paletots einzelnen Hosens
 Mänteln " " Mänteln und Westen,
 Schlarböcken, Joppen, Röcken, Jacketts unbedingt bis dahin geräumt sein,
 Jedes Stück ist mit festem Preis angesetzt und muß ein jeder Käufer über enorme Billigkeit staunen.
 Ueberzeugung macht wahr.

Theodor Burghaus 5 Geißestraße 5,
 in Weißen Hof.

Achtung!

Total-Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäftes am hiesigen Platze

Jüdenstraße 13. **Weissenfels** Jüdenstraße 13

stelle ich mein ganzes Warenlager, bestehend aus nur den bestgewähltesten

Herren- und Knaben-Garderoben,

vom 1. Oktober cr. ab zum vollständigen Ausverkauf.

Ich mache darauf aufmerksam, daß es sich hier nicht um ein Raminwarenen- oder sogenanntes Wanderlager handelt,
 wo durch schreiende Reflektoren dem kufenden Publikum Sand in die Augen geblasen werden soll.
 Mein Geschäft besteht erst ein Jahr am hiesigen Platze und gebe ich es wegen schlecht gewählter Lage meines
 Verkaufslokales und Ueberhäufung der Konkurrenz vollständig auf.
 Es gelangen nur moderne, gute

Herren- und Knaben-Garderoben

zum Verkauf, welche sich durch tadellosen Sitz auszeichnen.

Die bedeutenden, durch den Eingang der Herbstneuheiten vermehrten Warenbestände, als:

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Winterpaletots, Loden-Joppen, Herren-, Jünglings-
 und Knaben-Felermäntel, Havelocks und einzelne Hosen,

sind, zum die Räumung zu beschleunigen, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis im Preise bedeutend ermäßigt, so daß sich
 für das Garderoben bedürftige Publikum eine selten günstige und nie wiederkehrende Gelegenheit bietet, außerordentlich
 vorteilhaft und billig einzukaufen. — Es versäume daher niemand, seinen Bedarf sobald als möglich zu decken.

Die Auswahl ist unübertroffen und die Billigkeit grenzenlos.

Der Verkauf geschieht nur gegen bar.

Sämtliche am Lager befindliche Sachen sind garantiert fehlerfrei.

Jüdenstraße 13. **Weissenfels** Jüdenstraße 13.

S. Jolles.

Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Kein Konsum!

Es ist mir möglich, groß u. gut zu liefern
 und zu empfehlen
 1. Sorte garantiert reines Roggenbrot,
 da ich Roggen selbst mahlen lasse
 Empfiehe meine feinsten Backer, wie
 Mühl- u. Backerbröden,
 Es ist nur bestes Mehl, fettes Weizen
 und gute Butter verwendet.
 Alles frei Haus.
 Bestellung nimmt dankbar an u. liefert aus
Erste Hallesche
Brot-Fabrik,
 Firma: F. G. Nebelung,
 Laurentiusstr. 18.

ff. marinierte Serringe,
 Bratheringe,
 Wismarktheringe,
 Sardinen,
 Hal in Öle,
 Thüringer Knackwurst,
 Schmalzwurst
FF Margarine
 Markt-Butter-Hallen
 Markt 13. Marktstraße

vorzüglich
 im
 Geschmack!
1 Kilo
 ca. 4 Groschen-Reich
29 Pf.
 1 Wfd. ca. 2 Reichen 15 Pf.
 empfiehlt
Laurentiusstrasse 18.

FF Margarine
 in Geschmack, Nährwert u.
 Aroma wie feinste Molkerei
 Butter,
 per Wfd. 70, 60 u. 50 Pf.
 empfiehlt
G. Pasch
 Gr. Klausstraße 38
 Ecke Kl. Klausstr.

Roßfleisch,
 sowie alle Sorten Wurst
 empfiehlt
**Otto Möbis, Kl. Ulrichs-
 straße 29.**

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 230.

Halle a. S., Sonnabend, den 1. Oktober 1898.

9. Jahrg.

Moderne Lebensweisheit.

Sonn' her, mein Sohn, ich will Dich Weisheit lehren:
 Jureh vor allem ist es Deine Pflicht:
 Du mußt den König und die Kirche ehren,
 Denn ohne die beiden geht es nicht. —
 Dann mußt Du mit der Böttlei Dich stellen
 Auf gutem Fuß und mit den Händen helfen
 Nach Gutem — vor allem unterweisen
 Darf'st Du dabei das Bödlein nicht vergessen. —
 Reht' auch der Schwanz — man laß es so schon machen
 Und schert sich dabei recht schöne Sachen
 Ein Guck und Weh — Du siehst es ja bei mir. —
 Zum Mutter nimme Dir auch das Scherckenier —
 Durch Ueberflutung schadet man sich viel.
 Auch übe Dich recht fleißig im Lavieren —
 Dreht sich der Wind — Du mußt es gleich verschieren
 Und dich mit dem'n — oft hat dies sehr genaut —
 Sei nicht zu blöde, doch auch nicht zu lein. —
 Gab' nie 'ne Meinung, die verstoßt nach oben,
 Und lei gewandt im Tadeln und im Loben,
 Gang selbstverhändlich, wo's am Plage ist. —
 Daß Du Dich hast geriecht als guter Geist.
 Als Patriot und heime Dürungsflügel.
 Ist unerlässlich und zu allen Nütze.
 Dann noch, mein Sohn, beherze die Lehr:
 Laß es an Vit und Weib' Dir nicht verdröhen —
 Der Mänsch ist in allen Dingen schöner
 Sei nur beherrschlich und Du wirst geschöner
 Gar reichen Lohn, wenn er's die Ärtze reif. —
 Wahr' heis den Schein — doch auf die Straupe pfeif.
 Denn was man so im Leben neuet Gewissen
 Ist für die Dummheit gut — drum lei beflissen
 Das Ding den andern Reibig vorzusätzen —
 Doch selber darf's in keinem Fall gemieren
 Emporankommen auf der Lebensbahn —
 Das Wödtchen 'Core' ist ein höher Bahn —
 Anlehn' ist gut — doch besser ist das Weid,
 Und bist Du erst zur Willon geschneit.
 So lag es Dir zu Demen Zug und Brömmen.
 So werden leicht noch Willonen kommen.
 Und alles and're kommt vor selbst mit an:
 Die Titel, Orden und die Ehrenmann —
 Wohl' Du auch im geheimen drüber lachen —
 Es hält die Welt gar viel an solche Sachen. — —
 Du ober, Sohn, beherze zum Schluß
 Die Quintessenz von meinem ganzen Rat:
 Der Weisheit A und O ist der Gemüß —
 Nach uns die Gündtat und — der Zukunftsstaat. — —

Religion und Sittlichkeit.

Auf dem Rathpolentag, der vor kurzem in Grefeld tagte, wurde auch über einen Antrag verhandelt, der die Beschränkung der Vergnügungen und öffentlichen Lustbarkeiten besonders für das weibliche Geschlecht forcierte, da der immer mehr um sich greifenden Vergnügungssucht und der damit verbundenen Unsitte nicht Einhalt getan werden müsse.
 In der Debatte über diesen Antrag wurde als Ersatz für die entzogenen Vergnügungen empfohlen, dem weiblichen Geschlecht den Reiz des trauten Heims und des stillen zuhausehlichen Wirkens innerhalb der Familie wieder mehr ins Gedächtnis einzuprägen und es dafür empfänglich zu machen. Ob die vorgeschlagenen Mittel den beabsichtigten Zweck erreichen werden, erscheint uns mindestens sehr zweifelhaft.

denn die Töchter und Frauen der Zentrumangehörigen werden absolut keine Lust dazu verspüren, die ihnen vom Zentrum verprophete Seligkeit im Jenenseits mit der Familien-Einstiebel im Diesseits zu bezahen, abgesehen davon, daß es sehr vielen katholischen Mädchen und Frauen von Arbeitern nicht einmal möglich ist, sich auf ihr „trautes Heim“ zu beschränken, weil sie den Kampf um die Erbsen, in dem Fabriken oder sonstwo in solcher Schärfe führen müssen, daß ihnen für ihr „trautes Heim“, das manchmal auch nicht weniger als traut ist, nicht allzu viel Zeit übrig bleibt.

Doch gehen wir von dieser Seite der Moralitäts-Dufelsel ab und legen wir uns die Frage vor: Glaubt man in der That, die Unsittelichkeit bekämpft zu haben, wenn man die Vergnügungen und Lustbarkeiten einer Einschränkung unterwirft? Nein! Es mag zugegeben sein, daß durch manches Vergnügen größere Gelegenheit zur „Unsittelichkeit“, wenn man das Wort in dem vom Zentrum angemendeten Sinne gebraucht, gegeben ist, aber es ist doch sehr fraglich, ob diese „Unsittelichkeit“ nicht auch unter anderen Umständen sich äußern würde, als nur bei Gelegenheit der Vergnügungen.

Die katholische Kirche hat sich von jeher besonders auf das weibliche Geschlecht geworfen und es als besondere Zielsetzungs- weise Abneigung gegen das Sinnliche, gegen die „abscheulichen Fleischneigungen“, die allerdings schon manchem verliebten Pfaffen einen bösen Streich gespielt haben, gebrandmarkt. Gestattete sie doch keinem ihrer zahlreichen Priester in Berührung mit einem weiblichen Wesen zu kommen, und hat daher nicht nur für die Klöster der Mönche und Nonnen, sondern auch für ihren gesamten Klerus schon seit dem 12. Jahrhundert das Celibat eingeführt. Der römische Kirchengeschichtschreiber Tertullian (230 n. Chr.) forcierte ganz entschieden die Celibatspflicht, „selbst auf den Fall hin, daß noch Menschengeschlecht dabei zu Grunde geht,“ denn das Weib ist, wie er entsetzt ausruft, „nichts Schlimmeres als die Pforte der Hölle.“ — Was sein, daß der heilige Mann schlechte Erfahrungen mit dieser „Höllenspforte“ gemacht, jedenfalls steht er nicht vereinzelt unter den katholischen Verdammungsbrüderern da.

Im Mittelalter war jedoch diese „Unsittelichkeit“ nicht um einen Deut weniger vorhanden, als in unserer gottlosen Gegenwart. Da aber hatte die Kirche die weltliche Macht in Händen, da konnte sie diese „Beißweib“ vermittelst ihres angeblich alles besiegenden Dogmas anuröthen. Sie war jedoch damals so wenig im Stande dazu, wie sie es heute sein würde, wenn man ihr wieder den gleichen Einfluß in die Hände geben würde, wie im Mittelalter. Im Gegenteil, die Unsittelichkeit war damals fast noch größer wie heute, wofür Corvins Pfaffenpfezel und verschiedene andere Werke die unumderleglichsten Beweise enthalten. Wäre die katholische Religion im Stande, die Unsittelichkeit auszurotten, so würde sie dies damals, mo ihr alle staatlichen Überwachungs- mittel, von der glühenden Fenerzange bis zur geizigsten Inquisitions- gericht, zu Gebote standen, gewiß mit aller Energie durchgeführt haben.

Auch unsere neuere Zeit stellt der katholischen Religion in puncto Bekämpfung der Unsittelichkeit kein besseres Zeugnis aus. In den katholischen Gegenden Deutschlands, in

Schlesien, im Rheinland und in Baiern, in welchen die katholische Religion fast ausschließlich dominiert und ihre Gläubigen, besonders auf dem Lande, fast in Bängel hält, ist das sittliche Niveau kein besseres, als in den nicht-katholischen Landstrichen. Die vom laienlichen Statistiken Amt herausgegebene Geburts- und Sterbefälle-Statistik giebt die Zahl der unehelich geborenen Kinder im Jahre 1896 nach den einzelnen Landesteilen wie folgt an*)

Provinz	Zahl der Geburten überhaupt	davon unehelich	Proz.
Baiern	194 054	29 881	15,4
Berlin (Stadt)	50 091	7 676	15,3
Mittelelbe-Preußen	3 213	433	13,5
Sachsen (Schwerin)	18 206	2 385	13,1
Sachsen (Rheinl.)	157 562	20 525	13,0
Sachsen-Weimaringen	5 838	1 078	18,3
Rußl. d. N.	5 613	690	12,3
Hannover	24 301	2 838	11,7
Sachsen-Coburg-Gotha	6 727	898	13,2
Sachsen-Altenburg	7 335	820	11,2
Preußen	60 480	6 6 5	11,0
Württemberg	74 964	7 982	10,6
Schwarzburg-Rudolstadt	3 181	335	10,5
Sachsen (Provinz)	101 478	10 693	10,5
Brandenburg (Provinz)	101 735	10 615	10,4
Brandenburg	15 227	1 615	10,4
Sachsen-Weimar	11 555	1 197	10,4
Lübeck	2 847	293	10,3
Schlesien	184 963	18 738	10,1
Dänemark	80 302	8 029	9,9
Schwarzburg-Sondersh.	2 619	248	9,5
Anhalt	10 430	981	9,4
Schleswig-Holstein	45 108	4 177	9,3

Es folgen noch Elb-Verbindungen mit 8,4, Baden mit 8,3, Hessen und Hohenzollern mit je 8,2 Prozent unehel. Geburten u. s. m., alle übrigen Landstriche fallen unter den Satz von 8 Prozent. Am höchsten steht Westfalen da mit bloß 2,7 Prozent, während den höchsten Record, wie oben festgesetzt, Baiern erreicht.

Der Durchschnitt der unehelichen Geburten im ganzen Deutschen Reich beträgt 9,4, gegen 9,1 im vorhergehenden Jahre.

Die aufgeführte Statistik ergibt für die katholischen Gegenden durchaus kein besseres Resultat, wie für die anderen Landesteile.

Im Gegenteil, Baiern übertrifft das Sünden-Babel Berlin noch um 1/10 Prozent, ob wohl die bairische Bevölkerung vor herrschend ist, die ja bekanntlich noch nicht so schlimm von der Unsittelichkeit infiziert sein soll, als die gottlosen Sünder. Auch Schlesien steht über dem Durchschnitt der unehelichen Geburten; etwas besser steht es im Rheinland aus, woselbst die unehelich Geborenen bloß etwas über 4 Prozent ausmachen.

Ob hier die Durchführung des Beschlusses des Grefelder Rathpolentages, die öffentlichen Lustbarkeiten und sonstigen Vergnügungen einzuschränken, seine heilsame Wirkung aus-

*) Da es hauptsächlich darauf ankommt, die Verteilung der unehelichen Geburten auf die einzelnen Länder kennen zu lernen, stellen wir die Länder und Städte voran, die die höchsten Prozentätze von unehelichen Geburten aufweisen.

Gegründet 1862.

Kaufhaus

Gegründet 1862.

Leipzigerstraße 87.

H. Elkan,

Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Verkaufshaus grössten Stils

für Mode-, Manufakturwaren, Damen- u. Kinder-Konfektion, Herren- und Knaben-Garderoben, Damen-Fuß-, Posamenten, Kurzwaren u. Schuhwaren.

Die Firma verbant ihre Größe der strengen Durchführung ihres reellen Grundsatzes: „Nur solide Waren zu aussergewöhnlichen billigen Preisen und in grösster Auswahl anzubieten.“

Abteilung für Gardinen, Teppiche

Fenster-Gardinen
 Meter 100, 60, 40, 30,
 schon von 22 Pf. an.

Vorhänge
 in creme und weiß
 Meter 60, 40, schon von
 23 Pf. an.

Teppiche
 in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16
 28, 15, 10, schon von
 3 Mk. an.

Spachtelspitze
 in creme und weiß,
 in allen Weiten
 90, 70, 40, schon von
 25 Pf. an.

Portiären-Stoffe
 in allen Farben am Lager
 85, 70, 40, schon von
 35 Pf. an.

für die Herbst- und Winter-Saison Kleider-Stoffe

Hauskleider-Stoffe
 in buntester Auswahl
 24, 35, 45 bis 85 Pf.

Kleidertuche
 in 15 Farben doppeltbreit,
 das Meter 50 Pf.

180 Stück einfarbige
 Crepe
 doppeltbreit
 60, 80 Pf. 1,20—2,14 Mk.

Circa 150 Stück
 Kleider-Stoffe
 von 30 Pf. an.

Große Auswahl in
 Nouveauté-Kleiderstoffen
 1,75, 1,80 bis 2,85 Mk.

Reinwollener
 Lana
 zu guten Kleidern
 1,00, 1,20, 1,30, 1,65 Mk.

Grosser Eingang entzückender Neuheiten in:

Damen-Jackets, Kragen, Capes, Radmäntel, Frauen-Wintermäntel schon von 10 Mk. an.

Größtes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben.

Hochfeine Winter-Überzieher 10, 13, 18, 20 Mk. und höher.
 Hochfeine Joppen-Anzüge 9, 15, 24 Mk. und höher.
 Hochfeine Rock- und Jackett-Anzüge 15, 18, 21, 26 Mk. u. höher.

Hochfeine Knaben-Peterinen-Mäntel 3,75, 4,80, 8 Mk. und höher.
 Hochfeine Knaben-Anzüge 1,50, 3, 4, 6 Mk. und höher.
 Hochfeine Herren-Hosen 4, 5,50, 6, 8 Mk. und höher.

Arbeiter-Garderoben, billigste Preise, beste Verarbeitung.

Schuhwaren für Männer, Frauen und Kinder zu den allerbilligsten Preisen.

Filz-Pantoffeln und -Schuhe schon von 35 Pf. an.

die er beim Langvergnügen zu Oben kennen gelernt, aber nach-
dem er einmal wieder zu sehen bekommen habe, in der Nähe des
Hessinger Bahnhofes gesehen, was er während der Verhandlung
haben, um nicht wegen Gehörlos zu werden. Da er aber
keinen anderen Entlassungsbeweis habe, so müsse er sich auf jene
Bewein begeben, die er leider nicht mit Namen bezeichnen könne.
Fräulein Frauensprung ist noch der Fall dem 27. Juni angefallen
Beratung ohne jene Bewein erfolgt worden, und zur Vermeidung
Verhandlung ohne jene Bewein erfolgt werden. Zur Vermeidung
aufnahme waren 26 Jünglinge geladen, die jedoch etwas Beschäftigung
bezüglich der Schuld des Angeklagten nicht zu bezeichnen
vermochten, sondern nur ausgaben, sie hätten verlässliche Zeugen
16 April aus Ziegler's Dienst entlassen worden war. Wenn die
Wendung: „jemand etwas ausgeben“ — großem Nutzen mochte,
die Jünglinge nicht. Ziegler war mit Weber's Arbeiten zu
frieden gewesen nicht aber mit vorgekommenen Unregelmäßigkeiten
und dem Umstände, daß Weber manchmal angetrunken zur Arbeit
kam. Nachgefährt wurde als Beweis des Angeklagten zur Vermeidung
Führung vermutet, was er aber bestritt, daß er nicht beständig
und erklärte er sei nur über die ihm durch seine Frau wegen
Gehaltmangel gemachten Vorwürfe ärgerlich gewesen und habe einen
seiner Mitarbeiter mit der Wendung gemeint, da er diesen für den
Fall erhalten, der ihn aus Ziegler's Dienst gebracht habe. Wenn die
Vorteil erwies sich als unzureichend. Des Angeklagten Strafe nach
dem Rechte der Beugnisverweigerung Gebrauch und im Übrigen
lagen nur Indizien gegen den Angeklagten vor. Der abgerichtete
Mann war 300 M. wert gewesen und der Schaden ist in Höhe
von 225 M. geblieben. Der Staatsanwalt erregte den Angeklagten
für Überführung und beantragte Schuldübernahme, wogegen der
Verteidiger, Rechtsanwalt Derold, entfiel für die Freisprechung
plaidierte mit dem Bemerken, es sei kein Beweis für die Schuld
des Angeklagten erbracht. Nach 20 Minuten Beratung verurteilten
die Geschworenen ihren Spruch, der auf Verneinung der Schuld
des Angeklagten lautete, worauf der Angeklagte freigesprochen
und entlassen wurde.

Veranstaltungsberichte.

† **Soldaten.** Sonnabend, den 24. September, fand in
Bismarck's Hof das vergrößerte Mitgliederversammlung statt.
Kollege Köhler referierte über Arbeit und Kapital im Kampf
um's Dasein. Köhler schildert in drastischer Weise die Notlage
des Proletariats im Kampfe um's tägliche Brot. Durch An-
führung verschiedener Statistiken beweist er den Rückgang des
Reinlandverbrauchs und die Konzentrierung des Wohlstandes
in seiner letzten Hälfte. Der Staatsanwalt erregte den Angeklagten
für Überführung und beantragte Schuldübernahme, wogegen der
Verteidiger, Rechtsanwalt Derold, entfiel für die Freisprechung
plaidierte mit dem Bemerken, es sei kein Beweis für die Schuld
des Angeklagten erbracht. Nach 20 Minuten Beratung verurteilten
die Geschworenen ihren Spruch, der auf Verneinung der Schuld
des Angeklagten lautete, worauf der Angeklagte freigesprochen
und entlassen wurde.

Verhandlung. Er hat darauf in seinem Kontor den Nachnamen
wird eine Lohnanlage von 10 Prozent bewilligt, was
mit sich darüber zu erklären erklärte. Nachdem nun die Leute
widerum mit den Handbändern und der Erbsvermahlung des
Brotens bedacht, wurde in einer Sitzung aufgenommen, was
wurde ihr Verhalten gegenüber den Handbändern klar gestellt.
Sie erhielten den Auftrag nochmals mit Seiler zu verhandeln.
Um die Handbänder nicht außer Arbeit gehen zu lassen, sondern
bleiben an den Zweimächeln zu beschäftigen (Seiler hat
erklärt, nur noch mit Maschinen arbeiten zu lassen), wurde
Seiler die schwarze Witte fällig zurückerhalten. Auch das ist von
Seiler bewilligt worden. Es ist zu bezeichnen, daß die fünf
geborenen Kollegen im Saale gelassen wurden; denn es
waren noch diejenigen, welche den Kollegen mit zu ihrem Siege
verhelfen haben. Nach diesen Vorfällen erließen nun im folgenden
Kreisblatt, sowie in der Mitteldeutschen Zeitung folgendes
Zusatz:

Unsern vereinten Kollegen zur gefl. Nachricht, was
der Streit bis ins erledigt ist, weil die Jüwider zu
alten Jünglingen weiter arbeiten, nachdem wir heraus-
gestellt, daß unsere Jüwider mehr als hoch genug sind.
Wir verzichten auf weiteren Schutz, da wir in Folge
Aufstellung weiterer Jüwider nicht alle Jüwider
wieder beschäftigen können.
Weisensien, den 22. September 1898.
Mit Gruß und Dank
M. Seiler's Büro.

Und das Kreisblatt fügte in einer Solotafel noch folgendes
hinzu:

Heber den Streit in der Schaufabrik M. Seiler
S. H. H. w. m. mitgeteilt, daß derselbe beendet ist, bezw. daß
er gar nicht beginnt. Die Maschinenwider arbeiten in alten
Jüwiden weiter, nachdem sich herausgestellt, daß die Jüwider
der Firma gegen die der anderen Fabriken hoch genug sind. Da-
mit endet wieder ein Streit, wie er fröhlich nicht
fesseln werden kann. Die Folgen des Streits
sind die, daß durch Aufstellung weiterer Jüwider
Maschinen wieder 10 bis 15 Handwider den Arbeits-
markt brüden werden, obgleich es ohnehin mehr
als genug arbeitssüchtige Jüwider gibt!

Gemeiner und verlogen konnte das Kreisblatt nicht schreiben.
Seiler hat doch mit seinen Kollegen den Streit selbst
informiert und das Bäumen über die arbeitslosen Handwider
konnte sich das Kreisblatt erproben, denn damit war es diesem
Tintenschal doch nicht ernst, denn es doch schon genau weiß, daß
auch an der Zentralmächeln Verhandlungen erforderlich sind. Das
Verhalten, daß unsere Jüwider mehr als hoch genug sind, ist
tatsächlich, läßt einen offenkundigen Versuch gegen die Gewerbeordnung
erkennen, denn sovielmal hat hier schwarze Witten im Umlaufe
es ist wäre zweifelhaft, wenn die Polizei einmal statt der denun-
zierten Arbeiter einige Fabrikanten vernichten wollte. Die Mittel-
deutsche Zeitung, welche auf unseren Bericht in Gemäßheit
des Herrn Seiler, in welchem dieser alles für unzureichend
war im Volksblatt gefunden habe, und in welchem M. Seiler
logar dreht die Verlegung betrieff gleiches Böse beim vorigen
Streit gehen zu haben, obwohl 32 Vertreter der Arbeiter (16 Ge-
werbestreiter und 16 von B. S. H.) dieselben mit angeht
haben. Das Bäumen bringt sogar in einer Solotafel das
brausende Gewerbegeheimnis (Wogegen Seiler) mit der
ganzen Differenz in Verbindung und folgt daraus, weil Wogegen
angeboten worden ist, daß die Arbeiter im Unrecht gewesen
sind, indem sie ihre Löhne den anderen Fabriken annehmend gleich-
gestellt wissen wollten.

Anderes kann man allerdings von Handlangern des Kapitals
nicht erwarten, und darum Arbeiter: Sinaus aus Eurer
Wohnung mit bezahlten Wägern, welche Euch jederseits
mit Rot bewetzen, abonnieren das Volksblatt,
wirdes stets Eure Interessen verteidigen und sorgfältig,
daß jeder Arbeiter und jede Arbeiterin der Organisations Vertritt
und regelmäßig die Versammlungen besucht, um sich mit seinen
Kollegen und Kolleginnen über wirtschaftliche Fragen aufzu-
klären.

Zum Schluß ergriff noch Kollege Obermayer das Wort, um
von der Beschlusses Absicht zu nehmen. Er erklärte, daß er
vor noch nicht ganz 2 Jahren seine halbwegs erträgliche Stellung
aufgegeben hat, um im Deutschen Schul- und Hochschulwesen die
Sache als Fachlehrer zu übernehmen. Er habe es aber nicht
länger mit seiner Ehe vereinbaren können, als solcher zu fungieren,
da es infolge der Betriebsänderung nicht möglich ist, den
Schülern das zu tun, was vorher nur, infolge dessen habe
er seine Stellung aufgegeben und sich entschlossen, Weisensien zu
verlassen.

Nachdem noch der Vorsitzende den Kollegen Obermayer gedankt
und der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß er stets dem ge-
richtigen Kampfe der Arbeiter zu sein bleiben werde, wurde die Ver-
sammlung 1/2 12 Uhr geschlossen.

Aus dem Reich.

Berlin. Aus dem Reichsministerien der Privatnützlich-
keit, des Innern und des Handels sind in der gestrigen
Ministerratung, die D. Wilmshorn, Chef des Statistikbureau's
Greif, nimmt einen neuen Umfassung. Der Grund der Maß-

nahme bildet die Aufschübung, daß G. einen Mittelteil gestellt,
bezw. bezw. verteidigt habe. Eine Spezialität des Statistikbureau's
Greif bilden, wie bei so vielen anderen gleichen Institutionen,
die Geschäftsverhältnisse. Die Tätigkeit dieses Bureau's schriftlich
darin, die einer der wichtigsten Parteien die der Statistik zu verstehen,
den Unterlagen von der Schuld der anderen verwickelt. Die
Geschäftsverhältnisse, um die es sich im vorliegenden Falle handelt,
spielt in 1898. Dort lebt ein Konjunktur, welcher die Tochter
eines Berliner Kaufmanns G. zur Gattin hat. Die Ehe
war eine unglückliche. Die junge Frau lebte den Mann hoch
haben. Ihren Gatten liebte sie zu werden, meistens wurde von
einem ihrer älteren Verwandten das Statistikbureau Greif mit
der Beobachtung des Eheverhältnisses betraut. Größtmög-
lich für diese Observation und die Beschaffung der Schuldverhältnisse ein verein-
bartes Honorar von 2000 M. alljährlich ausgestellt erhalten.
Das Bureau lieferte denn auch die Berichte für die ver-
meintliche Schuld des Gatten, der bereitzwillig beschuldigt wurde,
mit einem Mädchen den Ehebruch begangen zu haben. Es wurden
in dem vor dem Landgericht Lübeck anhängig gemachten Ehe-
scheidungsprozesse mehrere Falsch gelistet. Zunächst beizweine
eigenen des Greif, welche sich dem Konjunktur auf seiner Seite nach
Bonn zu nähern geglaubt hatte, ihre mit demselben gemachten Er-
forschungen. Diese Agentin war in Gemeinschaft mit Größtmög-
lich und einer älteren weiblichen Person aus ihrem Verwandtenkreise
die Falsch gelistet, deren ausbezahlter Lohn die Lieber-
führung des Konjunktur gewesen ist, sein Geschäft. So nimmt es
wenigstens das Gericht an. Denn obwohl die Agentin unter ihrem
Namen ausgab, das Zusammenstreffen auf der Reise ist ein rein
zufälliges gewesen, so ist doch die Räuber-Vollstammer dieser
Behandlung seiner Gatten, sondern gar die Sache an die Staats-
anwaltschaft ab. Der Prozess wurde dem des Ehebruchs beschuldigten
Konjunktur ein Reinigungsgeißel auferlegt. Zur Zeit seines Verhö-
rungen zwischen dem Konjunktur und seiner Gemahlin wegen eines
Ausgleichs bezw. einer außergerichtlichen Trennung. Die Tätig-
keit der Staatsanwaltschaft legte nur dabei ein, die von dem
Prozess unter ihrem Eide abgegebene Versicherung, daß es sich bei
der Reise nach Bonn nicht um eine unter ihrer abgetratene Ehe,
sondern um ein unabsichtigtes Zusammenstreffen gehandelt habe,
auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Das Ermittlungsverfahren ist zu
angewandten der Beschuldigten aus. Inzwischen wurde festgestellt,
daß die Agentin schon lange vor der Reise sich ihrer Tätigkeit in
dieser Angelegenheit, die sie demnach auf Reife führen werden
gerühmt habe. Das Mädchen, die Tochter einer Weiblerin, ist
damals von einem ihrer Bekannten gewarnt worden, sich auf der-
gleichen einzulassen. Weitere Verhaftungen in der Angelegenheit
dürften bevorstehen.

Vermischtes.

* **Elektrischer Scheiterer.** Der Scheiterer auf Kap Weis
zug mit ihm erbaute. Er ist bedeutend höher als der gegenwärtige,
da die Signalen sich auf eine Höhe von 1000 Fuß erheben
die Höhe (75 Kilometer) nachgenommen werden können. Als
Verleumdung der neuen Turm ist die elektrische gewöhnt,
weil jede Sekunde einen Strom seiner Lichtes über die See
wirft, der eine Lichtkraft von nicht weniger als drei Millionen
Kilowattstunden besitzt.

* **Die vier Schächte der Vereinigten Staaten** ist der
Ned J. J. J. im Gebiete des Superior Sees; derselbe ist nach
einer Mitteilung des Statistikenbureau's von H. U. B. B. B. B.
eines von 4900 Fuß tief. Der nächsttiefer Schacht befindet sich
in demselben District und gehört zu der Louisiana-Mine. Seine
Tiefe beträgt 4500 Fuß. Sodann folgen der W. W. W. nach der
New-B. Schacht in Kalifornien mit 2200 Fuß und der Colorado-
Schacht in Kalifornien mit 2150 Fuß.

Ständesaatliche Nachrichten.

Salle, 28. September.

- Angehöriger:** Der Jakob Schmidt und Joh. Guck (Mündelstraße 62 und Mündelstraße 16). Der Rudolf Guck (Mündelstraße 16) und Mündelstraße 20. Der Johann Guck (Mündelstraße 16) und Mündelstraße 20. Der Johann Guck (Mündelstraße 16) und Mündelstraße 20.
- Scheiterer:** Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16. Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16. Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16.
- Scheiterer:** Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16. Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16. Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16.
- Scheiterer:** Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16. Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16. Der Hans Guck (Mündelstraße 62) und Mündelstraße 16.

Die er beim Langvergnügen zu Oben kennen gelernt, aber nach-
dem er einmal wieder zu sehen bekommen habe, in der Nähe des
Hessinger Bahnhofes gesehen, was er während der Verhandlung
haben, um nicht wegen Gehörlos zu werden. Da er aber
keinen anderen Entlassungsbeweis habe, so müsse er sich auf jene
Bewein begeben, die er leider nicht mit Namen bezeichnen könne.
Fräulein Frauensprung ist noch der Fall dem 27. Juni angefallen
Beratung ohne jene Bewein erfolgt worden, und zur Vermeidung
Verhandlung ohne jene Bewein erfolgt werden. Zur Vermeidung
aufnahme waren 26 Jünglinge geladen, die jedoch etwas Beschäftigung
bezüglich der Schuld des Angeklagten nicht zu bezeichnen
vermochten, sondern nur ausgaben, sie hätten verlässliche Zeugen
16 April aus Ziegler's Dienst entlassen worden war. Wenn die
Wendung: „jemand etwas ausgeben“ — großem Nutzen mochte,
die Jünglinge nicht. Ziegler war mit Weber's Arbeiten zu
frieden gewesen nicht aber mit vorgekommenen Unregelmäßigkeiten
und dem Umstände, daß Weber manchmal angetrunken zur Arbeit
kam. Nachgefährt wurde als Beweis des Angeklagten zur Vermeidung
Führung vermutet, was er aber bestritt, daß er nicht beständig
und erklärte er sei nur über die ihm durch seine Frau wegen
Gehaltmangel gemachten Vorwürfe ärgerlich gewesen und habe einen
seiner Mitarbeiter mit der Wendung gemeint, da er diesen für den
Fall erhalten, der ihn aus Ziegler's Dienst gebracht habe. Wenn die
Vorteil erwies sich als unzureichend. Des Angeklagten Strafe nach
dem Rechte der Beugnisverweigerung Gebrauch und im Übrigen
lagen nur Indizien gegen den Angeklagten vor. Der abgerichtete
Mann war 300 M. wert gewesen und der Schaden ist in Höhe
von 225 M. geblieben. Der Staatsanwalt erregte den Angeklagten
für Überführung und beantragte Schuldübernahme, wogegen der
Verteidiger, Rechtsanwalt Derold, entfiel für die Freisprechung
plaidierte mit dem Bemerken, es sei kein Beweis für die Schuld
des Angeklagten erbracht. Nach 20 Minuten Beratung verurteilten
die Geschworenen ihren Spruch, der auf Verneinung der Schuld
des Angeklagten lautete, worauf der Angeklagte freigesprochen
und entlassen wurde.

Zu nüchternere Auswahl empfehle:

Paletots, Winterjoppen, Mäntel,

Rock- und Jackett-Anzüge,

naben - Anzüge Joppen

naben - Mäntel

in großen Sortimenten und in allen Preislagen. Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.

Wie allgemein bekannt, zeichnet sich meine Konfektion durch vorzüglichen Sitz und feste Näharbeit vorteilhaft aus.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Anfertigung nach Mass.

Beste Ausführung. Schnellste Bedienung. Civile Preise.

Herrmann Bauchwitz

Markt 4. Halle a. S. Gegründet 1859.

Zu nüchternere Auswahl empfehle:

Paletots, Winterjoppen, Mäntel,

Rock- und Jackett-Anzüge,

naben - Anzüge Joppen

naben - Mäntel

in großen Sortimenten und in allen Preislagen. Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.

Wie allgemein bekannt, zeichnet sich meine Konfektion durch vorzüglichen Sitz und feste Näharbeit vorteilhaft aus.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Anfertigung nach Mass.

Beste Ausführung. Schnellste Bedienung. Civile Preise.

Herrmann Bauchwitz

Markt 4. Halle a. S. Gegründet 1859.



Achtung Maler! Filiale Halle a. S.

Sonabend den 1. Oktober abends 8 1/2 Uhr bei Streicher,
Hl. Ulrichstraße 36.

General-Versammlung.

Zugordnung: 1. Sitzwohl würdigen Herrn-Halle a. S. u. Nordharz-
Magdeburg als Delegierter nach Mainz, 2. Abrechnung vom 3. Quartal, 3. Ber-
schiebung.

Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen und ihr Mitglieds-
buch zur Kontrolle mitzubringen betr. der Wahlhandlung. Der Vorstand.

Schiedsgericht, Schmidt's Garten, Hohestraße Nr. 1-3.

Neuer Theater-Saal.
Gastspiel des Oberbair. Stadttheater-Ensembles.
(Direktion Erdmann.)

Sonabend den 1. Oktober 1898
Stadt und Land oder Der Viehhändler aus Ober-Oestreich.

Große Hofe mit Gelang in 4 Akten von Friedrich Kaiser.
Sonntag den 2. Oktober 1898

Auf Verlangen zum zweitenmal
Kapitän Dreyfus oder Jola vor den Geschworenen.

Große Sensations-Novität der Gegenwart in 5 Akten von Albin Bergner.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Breite der Plätze: Stierisch 1. u. 1. Platz 70 J., 2. Platz 50 J., 3. Platz 30 J.

Zum Beginn des Zeichenkurses!

Anerkannt große Auswahl in
Reisszeugen, Reissbretern, Reisschienen, Winkeln,
Linealen, Zeichenpapieren, Pauspapieren, chinesischen
Auszuchtischen etc. etc.,
nur bestes Fabrikat zu billigsten Preisen empfiehlt

Albin Hentze, Schmeerstraße 24.



Hamburger Hut-Bazar.
Jeder Hut
2.30 M.

Untere Leipzigerstr. 1,
im alten Meißnerhof.

Sofa, noch nie neu, neue Stoffe u. | Naturbutter, 10 Pf. 4 7/10, 10 Pf. 5 1/10, 10 Pf. 6 1/10.
Federmatratze zu verk. | Steg 10. p.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts verkaufen wir das noch vorhandene
Lager, bestehend in:

**Kleiderstoffen, Anzugstoffen, Leinen- u. Baum-
wollwaren, Schürzen, Taschentüchern etc.**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen vollständig aus.

Schulze & Petermann

Gr. Ulrichstraße 8 (Laden) Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 8 (Laden).



Bitte versuchen Sie
8 St. für 30 Pf.
F. Pennemann
Gr. Ulrichstr. 60
nahe Kleinschmidten.

Restaurant zur Reichshalle,
Genrietenstraße 32.
Empfehle mein Restaurant mit schattiger
Garten u. Schießstand zur gefl. Benutzung
achtungsvoll
R. Keune.

Feinste
Margarine
à Pfd. 40, 50 und 60 Pf.
Stettiner Fett Pfd. 35 Pf.
H. Dobberstein,
1 Alter Markt 1.

Rich. Pfeiffer
Büchlinge,
Böhntische, Hambg. Pak. W. 1.65
Böhntische W. 1.35.
Bratheringe
1/2 Dose M. 2.40
offiziert
Rich. Pfeiffer
Ferspr. 999. Nikolaistr. 6.
Soldatentischen,
Schichtentischen in allen Größen vor-
rätig
Gr. Märkerstr. 23.

fl. Heringe
7 und 8 Stück 25 Pf. ngl. à Stück
5 6 und 7 Pf.
fl. marinierte Heringe
2 Stück 15 Pf.
Magde. Sauerkohl
à Pfd. 15 Pf.
Bohnen und Erbsen
à Pfd. 13 Pf.
Linzen (neue)
à Pfd. 20 und 26 Pf.
fl. Margarine,
nur feinste Marke, à Pfd. 60 Pf.
fl. Musgewürz
offiziert
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.

Sonabend
Schlachtfest.
Gr. Peters,
Nimmenthalstr. 27.
2 anständige
Kost und Logie
erhalten Renterstraße 15 im Laden.

Billiger!
Schmal! Butter! Speck!
Feinste Tafelbutter à Pfd. 1 3/4
Feinstes Tafelbutter à Pfd. 1 1/2
Prima fetter Speck 50
Prima Rauchspeck 60
Margarine à Pfd. 40, 50, 60
Rot u. Leberwurst à Pfd. 60
Wandhüften (3-6 Pfd.) à 60

Butterhandlung
Thalamtstr. 7.
Großer Möbel-Ausverkauf.
Wegen Umsonst der Geschäfts- und
Arbeitsräume verkaufe sämtliche gut ge-
arbeiteten Möbel zum billigen Preise.
Bei Vorzahlung hohen Rabatt.
A. Brauer, Tischlermstr.,
Breitestraße 16.

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich in
Leipzigerstraße 11. **Halle a. S.** Leipzigerstraße 11,
gegenüber der Ulrichs-Kirche,

ein **Spezial-Geschäft in Kaffee und Thee**

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe von Java-, Zentral-Amerikanischen- und Brasil-Kaffees (für über 400 Ge-
schäfte zusammen), bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee bieten zu
können und empfehle denselben
geröstet per Pfund: Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.20.
Abfall-Kaffee per Pfund 50 u. 60 Pf.
Nob-Kaffee per Pfund: Mk. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.
Auf Kaffee von 80 Pf. an gebe bei Abnahme von 3 Pfund 2 Pf., 5 Pfund 3 Pf., 10 Pfund 5 Pf. pro Pfund Rabatt.
Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegehalt per Pfund 25 Pf., Kaiser's Kaffee-Zusatz,
genannt Kaffee-Glanz per Dose 20 Pf., per Tasse 25 Pf., in Porzellan-Gewürzstücken 25 Pf., in Gläsern 25 Pf.
Kaiser's Malz-Kaffee per 1/2 Pfund-Paket 20 Pf., Kaiser's gemahlener Kaffee, das Beste, was existiert, in Kartons von
2 Pfund, per Pfund 34 Pf.
In. Kristallwürfelzucker per Pfund 27 Pf., In. Kristallstempelzucker per Pfund 25 Pf.

Biskuits in stets frischer Ware.

Nationalmixer	per Pfund 40 Pf.	Kaiser-Mischung	per Pfund 130 Pf.
Albert	" " 50 "	Banille-Drechseln	" " 100 "
Demilune	" " 90 "	Karola Mischung	" " 145 "
Kolonial	" " 85 "	Kagener Brinten	" " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Paketen von 10 Schnitten per Paket 15 Pf.

KAKAO, garantiert rein, per Pfund Mark 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pf.
garantiert rein, per Pfund Mark 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pf.
garantiert rein, per Pfund Mark 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pf.

Bruch-Schokolade, garantiert rein, per Pfund 80 Pf., 1/10 Pfund nur 20 Pf.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 11, gegenüber der Ulrichskirche, Gr. Ulrichstr. 26, Schmeerstr. 14,
Geiststr. 55, Buchererstr. 59.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
Zeilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. G.

Seifungsfähigkeit der Kaffee-Böfserien:
Täglich 5000 Kilo.

in allen bedeutendsten
Ueber 400 Filialen
Gäßchen im größten Teile Deutschlands.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (F. G. m. b. H.) Halle a. S.